



Merseburger Kreis-Blatt.

Sechß und Zwanzigster Jahrgang.

2. Quartal.

Sonnabend den 10. April 1852.

Stück 3.

Bekanntmachungen.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Königlichen Regierung vom 28. März d. J., Amtsblatt Stück 14., setze ich als letzten Termin, bis zu welchem in diesem Frühjahr die Obstbäume geraupft sein müssen, **den 20. dieses Monats** fest. Wer bis dahin das Raupen unterlassen hat, verfällt in eine Geldbuße, welche bis zu 10 Thlr., je nach der an den Tag gelegten Fahrlässigkeit, gesteigert werden kann.
 Merseburg, den 4. April 1852. Der Königl. Landrath Weidlich.

Nothwendiger Verkauf.

Nachfolgende der Wittwe Marie Rosine Franke geb. Poppe in Zöllschen gehörigen Grundstücke:

A. das zu Zöllschen belegene, unter Nr. 8. des Haushypothekenbuchs von Zöllschen eingetragene Haus sammt Zubehör, namentlich ein in Folge der Zöllschener Gemeinheitstheilung hinzugekommenes Wiesenstück von 84 Ruthen und einem Feldabfindungsplan hinter den Gärten, taxirt 613 Thlr. 26 Sgr. 10 Pf.,

B. die in Zöllschener Flur gelegenen und Nr. 7. des Landungshypothekenbuchs von Zöllschen eingetragenen walzenden Grundstücke:

- 1) ein halbes Viertellandes Feld, früher sub Nr. 129. 191. 200. 224. 296. des Flurbuchs belegen, jetzt nach erfolgter Separation in dem Feldplane Nr. 39. der Karte von 4 Morgen 52 Ruthen bestehend, taxirt 312 Thlr. 4 Sgr. 7 Pf.;
- 2) einen sub Nr. 367. des Flurbuchs eingetragenen sogenannten Hopfgarten an der Schenkgebreite, $\frac{3}{4}$ Acker 10 Ruthen, taxirt 173 Thlr. 10 Sgr.;

C. die in Lüzener Flur gelegenen und Nr. 59. des Landungshypothekenbuchs von Lützen eingetragenen walzenden Grundstücke:

- 1) eine Achtel Hufe Feld in der Großgodderner Marke, Nr. 134. 212. 228. 1507. 2554. des Flurbuchs,
 - 2) eine Achtel Hufe Feld ebendasselbst, Nr. 163. 193. 247. 1508. 1536. des Flurbuchs,
- beide halbe Viertellandes sind in Folge der Separation in einem einzigen Plane sub Nr. 80. der Karte von 9 Morgen 138 Ruthen zusammengelegt und abgeschätzt auf 707 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf.,

sollen in dem auf den 20. Juli 1852, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle anberaumten Termine verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein liegen in unserer Registratur zur Einsicht bereit.

Unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Lützen, den 28. März 1852.

**Königliche Kreisgerichts-Commission,
Ersten Bezirks.**

Gemeinnütziges.

Mit dem 18. d. Mts. beginnt ein neuer Lehrkursus in der hiesigen Sonntagsschule. Der Unterricht wird sich für das Sommerhalbjahr auf deutsche Sprache, Rechnen, Schreiben, geometrische Constructionen und freies Handzeichnen erstrecken. Um den Unterricht möglichst fruchtbar zu machen, wird er namentlich in der deutschen Sprache, im Rechnen und im geometrischen Zeichnen nicht jedem einzelnen Theilnehmer, sondern immer nur einer Abtheilung ertheilt werden. Dies vortheilhaftere, die Lehrkräfte nicht zersplitternde Verfahren setzt aber voraus, daß Alle, welche die Absicht haben, für den nächsten Sommer die Sonntagsschule zu besuchen:

- 1) mit dem 18. April c. eintreten,
- 2) sich pünktlich zur festgesetzten Stunde einfinden, und
- 3) nicht ohne die dringendste Veranlassung fehlen.

Wir ersuchen daher die geehrten Meister, ihre Gehülfen und Lehrlinge hierauf besonders aufmerksam zu machen und dann freundlichst dafür zu sorgen, daß sie im Stande sind, diesen Anforderungen nachkommen zu können. Anmeldungen Neueintretender können vor Beginn des Unterrichts im Lokale der Bürgerschule bewirkt werden.

Die rege Theilnahme, welche die Sonntagsschule seit ihrer Entstehung gefunden, läßt uns hoffen, daß sich auch zu diesem neuen Lehrkursus recht viel Lernbegierige einfinden werden. An die geehrten Meister richten wir von Neuem die Bitte, die Anstalt recht oft durch ihren Besuch zu erfreuen und sich durch eigene Anschauung von der Nützlichkeit derselben zu überzeugen.

Der Vorstand der Sonntagsschule.

Bekanntmachung.

Die Post-Dampfschiff-Verbindung zwischen Preußen und Schweden wird in diesem Jahre bis auf Weiteres in folgender Art unterhalten werden:

I. Zwischen Stralsund und Ostadt
wöchentlich zweimal.

Abgang aus Stralsund: Ankunft in Ostadt:
Sonntag } Mittags, Montag } früh,
Donnerstag } Mittags, Freitag } früh,
nach Ankunft der Schnellpost zum Anschluß an die Post
von Passow (Berlin). nach Stockholm.

Abgang aus Ostadt: Ankunft in Stralsund:
Montag } Abends, Dienstag } Vormittags,
Freitag } Abends, Sonnabend } Vormittags,
nach Ankunft der Post von zum Anschluß an die Schnell-
Stockholm. post nach Passow (Berlin).

II. Zwischen Stettin und Ostadt
wöchentlich einmal.

Abgang aus Stettin: Ankunft in Ostadt:
Donnerstag Mittags, Freitag Morgens,
nach Ankunft des ersten Eisen- zum Anschluß an das von
bahnzuges von Berlin. Lübeck nach Stockholm ge-
hende, bei Ostadt anlegende
Dampfschiff.

Abgang aus Ostadt: Ankunft in Stettin:
Sonntag Vormittags, Sonntag Vormittags,
nach Ankunft des Dampf- zum Anschluß an den Mittags-
schiffes von Stockholm. Eisenbahnzug nach Berlin.

Die erste Fahrt von Stralsund nach Ostadt wird Donner-
stag den 15. April, und von Ostadt nach Stralsund
Freitag den 16. April stattfinden.

Die Verbindung zwischen Stettin und Ostadt wird da-
gegen dergestalt eröffnet werden, daß die erste Abfertigung
von Ostadt nach Stettin Sonnabend den 1. Mai, und von
Stettin nach Ostadt Donnerstag den 6. Mai erfolgt.

Das Passagegeld beträgt zwischen Stralsund u. Ostadt:
für den ersten Platz 6 Thlr.,
für den zweiten Platz 3 Thlr., und
für den dritten Platz 1½ Thlr. Pr. Cour.;
zwischen Stettin und Ostadt:
für den ersten Platz 10 Thlr.,
für den zweiten Platz 6 Thlr., und
für den dritten Platz 3 Thlr. Pr. Cour.;
zwischen Swinemünde und Ostadt:
für den ersten Platz 8½ Thlr.,
für den zweiten Platz 5½ Thlr., und
für den dritten Platz 2½ Thlr. Pr. Cour.

Kinder und Familien genießen eine Moderation. Güter
werden für billige Fracht befördert.

Berlin, den 1. April 1852.

General-Post-Amt.
Schmückert.

Wiesen-Verpachtung.

Freitag den 16. April c., Nachmittags 2 Uhr,
sollen die Oster- und Geleitseinnehmer = Wiesen, in der
Burgliebenauer Aue gelegen, öffentlich meistbietend für das
Jahr 1852 unter den im Termine selbst mitzutheilenden Be-
dingungen verpachtet werden und wollen sich Pachtlustige
zur vorangegebenen Zeit im Richterschen Gasthose zu Burg-
liebenau einfinden.

Schkeuditz, den 7. April 1852.

Der Oberförster Mechow.

Gras-Verpachtung.

Donnerstag den 15. April c.

soll die Grasnutzung in den Gewehrlichten des Merseburger
Unterforsts unter den im Termine selbst mitzutheilenden Be-
dingungen öffentlich meistbietend für das Jahr 1852 ver-
pachtet werden und zwar:

I. das Gras im Wegwiger Holze:

Vormittags 9 Uhr,
in der Wegwiger Berg-Schenke;

II. das Gras in den Ellern, unter der Rischmühle, im
Krümmling, Fasanengarten, Moosdorfer Wehricht,
in der Probstei, ferner die Lehmgrubenwiese:

Vormittags 11 Uhr,

im Hospitalgarten vor Merseburg;
III. das Gras in den Helfsurths- und Strauer-
Wehrichten:

Nachmittags 2 Uhr,

ebenfalls im obgenannten Hospitalgarten;

IV. das Gras im Göhlischer Wehrichte:

Nachmittags 3 Uhr,

gleichfalls im Hospitalgarten.

Die Graspachtelder werden nach einer Bestimmung
der Königl. Regierung in Merseburg von diesem Jahre ab
an die Königl. Forstkasse Schkeuditz gezahlt, können aber
auch zur Bequemlichkeit der Pächter sofort an den im Ter-
mine anwesenden Kassenbeamten entrichtet werden.

Schkeuditz, den 7. April 1852.

Der Oberförster Mechow.

Holz-Verkauf

in der

Oberförsterei Schkeuditz.

Freitag den 16. April 1852, Nachm. 3 Uhr,
kommen im Unterforste Burgliebenau folgende aufgearbeitete
Holzsortimente unter den im Termine selbst bekannt zu ma-
chenden Bedingungen zum öffentlichen meistbietenden Verkauf,
circa:

14 Klafter eichen Scheit,
¾ = = Knüppel,
8¼ = = Stöcke,
21 Schock = Abraum, und
½ Klafter aspen Scheit.

Vorstehende Hölzer werden Kauflustigen vorher auf
Verlangen angewiesen durch

Herrn Förster Wagener in Burgliebenau.
Schkeuditz, den 7. April 1852.

Der Oberförster Mechow.

Schmiede-Verkauf.

Ich beabsichtige meine in der Nähe von Lützen gelegene
Schmiede, welche sich einer ausgedehnten Kundschaft erfreut,
mit 5 Morgen Feld zu verkaufen, da ich wegen Altersschwäche
gehindert werde, meine Wirtschaft weiter führen zu können.
Es bleibt jedoch den Käufern überlassen, die dazu gehörigen
5 Morgen mit zu übernehmen oder nicht.

Nähere Auskunft wird zu erteilen die Güte haben der
Schmiedemeister Herr Neumeister zu Lützen.

**Eine große Auswahl eleganter
Tapeten sind zu billigen Preisen zu
haben bei**

C. Wiese, sonst C. Schramm.

Local-Veränderung.

Ich mache hiermit meinen geehrten Kunden und dem Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. April an in der Gotthardtsstraße Nr. 145., eine Treppe hoch, vorn heraus wohne.

J. G. Schaufeil, Schneidermstr. für Herren.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich vom 3. d. M. an nicht mehr in der alten Reissource, sondern bei dem Kaufmann Herrn Wernicke, am Eingange der Delgrube, wohne und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch in meine jetzige Wohnung übergehen zu lassen.

J. G. Müller, Kleidermacher für Herren.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich in der Melzergasse Nr. 206. beim Herrn Assessor Hahn wohne und bitte zugleich, mir auch ferner das gute Wohlwollen zu erhalten.

Sutter, Schuhmachermstr.

Den geehrten Bewohnern von Zöfchen und Umgegend hierdurch die ergebenste Anzeige: daß ich mich als practicirender Arzt, Wundarzt I. Klasse und Geburtshelfer in Zöfchen niedergelassen und meine Wohnung beim Herrn Gutsbesitzer Emmerich genommen habe.

Zöfchen, den 2. April 1852.

L. F. Blencke.

Gelegenheit nach Querfurt zur Wiese.

Hiermit zeigen wir ergebenst an, daß von uns Dienstag als den 13. April 2 Personenwagen, nämlich Mittags 2 Uhr und Abends 8 Uhr ein Wagen, und Mittwoch den 14. April früh 3 Uhr der dritte Wagen abfährt, und wollen sich Diejenigen, welche die Gelegenheit benutzen wollen, im Gasthof zur grünen Linde bei Herrn Tiemann melden.

Querfurt.

Frieß & Bedemann.

Einem hiesigen und auswärtigen hochverehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Material-, Taback- und Weingeschäft von Herrn C. G. Friedrich jun. käuflich übernommen habe und selbiges unter meiner Firma fortführen werde, es wird mein eifrigstes Bestreben sein, ein mich beehrendes Publikum durch reelle und billige Bedienung mir ihr geneigtes Vertrauen und volle Zufriedenheit zu erlangen suchen.

Merseburg, den 1. April 1852.

C. W. Voigt.

Ich verfehle nicht, mein gut assortirtes Cigarrenlager von acht importirten, Bremer und ein reichhaltiges Lager anderer sehr guten und abgelagerten Cigarren zu empfehlen, ferner

Rollen=Varinas, à Pfd. 12½ bis 20 Sgr.,

Varinas=Blätter, à Pfd. 10 Sgr.,

Rollen=Portorico, à Pfd. 4 bis 10 Sgr.,

sowie eine große Auswahl andere sehr preiswürdige Tabacke.

C. W. Voigt.

Feine Sorten Reis, à Pfd. 2, 2½ und 3 Sgr. empfiehlt
C. W. Voigt.

Sehr gute Stearinlichte, à Pfd. 8½ bis 10 Sgr., bei
C. W. Voigt.

Schweizerkäse (Emmenthaler), prima qualité, billigst
bei **C. W. Voigt.**

Eine Parthie gut erhaltener Buchsbaum ist billig zu haben bei
Vorpahl in Lauchstädt.

Neue verbesserte überaus kräftig wirkende galvanoelectrische Rheumatismus-Ketten à Stck. 15 Sgr., ganz starke Platten-Ketten gegen veraltete Uebel à 1½ Thlr.

Zu haben bei **Kadners Wittwe in Merseburg.**

Nachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft.

Folgendes sind die Resultate der in der öffentlichen General-Versammlung vom 22. März d. J. abgelegten Rechnung des Jahres 1851:

Grund-Kapital	Thlr.	3,000,000
Gesamte Reserven	=	1,911,188
Einzährige Prämie	Thlr.	942,305
Zinsen=Einnahme	=	114,547
		= 1,056,852

Versicherungen in Kraft während des Jahres = 527,981,643

Die ausführlichen Abschlüsse sind bei den Unterzeichneten und allen Agenten der Gesellschaft einzusehen.

Am 4. April 1852.

C. W. Klingebell in Merseburg.

Magistrats=Assessor **Krüger** in Lützen.

Magistrats=Assessor **Koch** in Schaafstädt.

Zu der General-Versammlung des hiesigen Verschönerungs-Vereins, welche Mittwoch den 14. April 1852, Nachmittags 5 Uhr, im großen Rathhaussaale abgehalten wird, werden alle Mitglieder und Theilnehmer ergebenst eingeladen.

Zum Vortrag kommen:

Geschäftsbericht,
Rechnungsabnahme,
Wahl des Directoriums,
Wünsche für die Zukunft.

Merseburg, den 8. April 1852.

Concert-Anzeige.

Am ersten Ofterfeiertage Concert auf der Funkenburg.
Anfang 3 Uhr. **Braun.**

Concert-Anzeige.

Am ersten Ofterfeiertage Concert Abends 7 Uhr auf dem Schießhause.
Braun.

CONCERT.

Am zweiten Ofterfeiertage Concert auf dem Schießhause.
Anfang 3 Uhr. **Braun.**

Einen Lehrling sucht der Stellmachermeister
Rheinwein.

Pensions-Anzeige.

Unter billigen Bedingungen können einige Knaben liebevolle Aufnahme finden bei

Wilhelmine verw. **P. Menzel**, Brühl Nr. 347.
Merseburg, den 7. April 1852.

In Pension und Unterricht, der unentgeltlich ertheilt wird, nimmt einige Knaben

Dresde,
wohnt im alten Schulhause.

Die obere Etage, welche bis jetzt von dem Herrn Secretair Blankenburg bewohnt wurde, ist von Johanni d. J. ab anderweit zu vermietthen.

C. Nummel, obere Breitestraße Nr. 470.

Ein freundliches und gesundes Logis mit Meubles ist von einem Herrn sofort zu beziehen und zu erfragen in der Galanteriehandlung des Herrn **G. Lots** am Markt.

G. Küchenmeister,

Maler und Lackirer,

zeigt hierdurch ergebenst an, daß er von jetzt an in der Schmalegasse Nr. 534. im Hause des Herrn Kaufmann Ortzmann wohnt und bittet ein geehrtes Publikum um ferneres freundliches Wohlwollen.

Dienstag als den 13. und Mittwoch als den 14. d. M., früh 3 Uhr, ist Gelegenheit nach Querfurt zur Wiese; wer Lust hat mitzufahren, hat sich zu melden bei

Friedrich Eichhof in Merseburg.

Theater Pitoresque.

Unterzeichneter macht hiermit bekannt, daß er während seiner Durchreise hier einige Vorstellungen geben wird. Das Theater besteht aus einer malerischen Reise in Kalifornien, einem Jupiterfest im Götterhimmel, alles wie lebend mechanisch zu sehen.

Die erste Vorstellung findet am 2. Feiertage in der großen Bude auf dem Grünemarkt statt. Das Nähere enthalten die Anschlagzetteln.

M. Morieug aus Paris.

Ein kleiner brauner Wachtelhund, auf dem Rücken mehr schwarz, mit Stutzschwanz, ist vorgestern abhanden gekommen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung auf dem Bahnhofe zu Merseburg.

Der Tabak und sein königlicher Feind.

König Jacob von England ließ 1619 unter dem Namen „Misokapnis“ (Rauchhaffer) eine Broschüre gegen das oben genannte Kraut vom Stapel. Sie führte den Titel: „Ein königlicher Scherz über den Mißbrauch des Tabaks“ und ist im scholastischen Styl der damaligen Disputirweise geschrieben. Nachdem der hohe Schriftsteller ausgeführt hat: Wie unwürdig es für civilisirte Menschen sei, Gebräuche von solchen Barbaren, wie die Indianer seien, anzunehmen; daß der Tabak der Gesundheit schade, den Körper schwäche, den Verstand abstumpfe, die Unreinlichkeit fördere, den guten Ton in der Gesellschaft verderbe, daß, wenn der Tabaksgebrauch so fort steige, wie bisher, auch die Frauen zuletzt zu ihm greifen müßten, weil sie es sonst nicht aushalten würden, mit ihren stinkenden Männern zu leben; schließt er mit den Worten: „Deshalb, o Bürger, wenn ihr noch einige Schaam in Euch habt, so legt diesen thörichten Gebrauch ab, welcher seinen Ursprung in der Schande hat, von Unwissenheit aufgenommen und durch Eignung verbreitet wurde, ein Gebrauch, durch welchen die Gottheit erzürnt, die Gesundheit des Körpers vernichtet, das häusliche Leben zerstört, und die

Ein freundliches Logis, bestehend aus 4 heizbaren Stuben nebst Zubehör, sowie Keller und Waschkhaus, ist zu vermietthen und sogleich oder 1. Juli zu beziehen, auch ist daselbst ein Logis mit Möbeln sogleich zu beziehen.

Oberburgstraße Nr. 279.

D a n k.

Herzlichen Dank allen Denjenigen, welche meine liebe, mir unvergeßliche Frau zur ewigen Ruhestätte begleiteten. Ferner allen Denen, die den Sarg so schön schmückten, so wie dem Herrn Pastor Sachse für die trostreichen Worte am Grabe der Verstorbenen, nochmals meinen innigsten herzlichsten Dank.

Merseburg, den 6. April 1852.

Jorke.

Für die vielfachen Beweise der Theilnahme, welche sich während der Krankheit unserer guten Gattin und Mutter, wie auch am Tage ihrer Beerdigung, so liebevoll aussprachen, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank.

Johann Christian Koch, Gatte.
Johanna Koch, Tochter.

Am 1. Ostersfeiertag predigen in der Schloß- und Domkirche: Vorm. Herr Diac. Simon; Nachm. Herr Abj. Weife.

Stadtkirche: Metten, Herr Diac. Hartung. Vormittags Herr Pastor Schellbach; Nachmittags Herr Diac. Hartung.

Abends 7 Uhr Bibelstunde in der Kirche.
Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.

Altenburger Kirche: Herr Pastor Fessel.

Am 2. Ostersfeiertag predigen in der

Schloß- und Domkirche: Vorm. Herr Consistorialrath Frobenius; Nachm. Herr Diac. Simon.

Stadtkirche: Vormittags Herr Pastor Schellbach; Nachmittags Herr Diacons Hartung.

Neumarktskirche: Herr Pastor Triebel.

Altenburger Kirche: Herr Pastor Fleischer.

Würde des Volkes sowohl draußen als auch daheim verringert wird, ein Gebrauch häßlich für das Auge, noch schlimmer für die Nase, dem Gehirn schädlich, zerstörend für die Lungen, ein Gebrauch endlich, der in dicken schwarzen Rauchwolken ein Bild von den Dünsten der Hölle giebt.“ — Daß er mehr als einen Scherz wollte, beweist das Verbot des Tabakbaues in seinem Reiche. Was würde er jetzt sagen, wenn er die vielen Kinder auf der Straße rauchend sähe?

Mittel gegen die grünen Blattläuse.

Ich will hier ein aus langjährigen Erfahrungen erprobtes Mittel gegen diese lästigen Gäste anführen, und glaube mir dadurch den Dank aller Gartenfreunde zu verdienen.

Man nehme Petersilien-Samen, dörre denselben recht stark und stoße ihn dann in einem Mörser zu feinem Pulver. Bei trockener Bitterung bestreue man dann mit diesem Pulver die von den Blattläusen befallenen Pflanzen, Bäume oder Sträucher einige Male, und man wird mit Verwunderung sehen, daß die Blattläuse augenblicklich todt herunterfallen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des E. Jurk. Druck und Verlag von Kobitsch'schen Erben.